

Gesucht und gefunden in der SoVD Zeitung

An- und Verkaufsanzeigen

Keine Reiseanzeigen – Keine gewerblichen Anzeigen

Anzeigenverwaltung des Sozialverband Deutschland
Dialog Welt GmbH, Postfach 1345, 75405 Mühlacker

Die nachstehende Anzeige veröffentlichen Sie bitte unter „An- und Verkaufsanzeigen“ (keine „Reise-Gewerblichen Anzeigen“), pro Zeile 8,30€ incl. 19% MwSt. Anzeigenannahmeschluss: Am 3. des Vormonats.

Vor- und Zuname _____

Straße, Nr. _____

PLZ _____ Wohnort _____

Telefon _____

Ich ermächtige die Anzeigenverwaltung (Dialog Welt GmbH) des Sozialverband Deutschland, die Insertionskosten von meinem Konto abbuchen zu lassen. Die Bezahlung Ihrer Anzeige kann nur durch Abbuchung oder Vorkasse erfolgen.

Bank _____ in _____

IBAN _____

BIC _____

Datum _____ Unterschrift _____

Der Text meiner Anzeige: Ausgabe _____

Pro Zeile 8,30 €

Mindestgröße 2 Zeilen = 16,60 €

3 Zeilen = 24,90 €

4 Zeilen = 33,20 €

5 Zeilen = 41,50 €

Je weitere Zeile = 8,30 €
Chiffregebühr 6,95 € | (Preise incl. 19% MwSt.)

Kleinanzeigen in Fließsatzausführung, 1 spaltig in 3 mm Grundschrift. Bis zu 3 Wörter am Anfang fett, sonst keine Hervorhebung oder Umrandung. Pro Zeile bis maximal 30 Buchstaben bzw. Zeichen einschließlich der erforderlichen Zwischenräume. Nur allgemein gebräuchliche Abkürzungen möglich. Chiffregebühr 6,95 € pro Anzeige incl. MwSt.

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen:
Privat- oder Kontaktanzeigen ab 16,60 Euro
Gewerbliche Anzeigen oder Reiseanzeigen ab 49,62 Euro
Buchung und Beratung unter **07041/9507288**

Ihr Anzeigenvermarkter der SoVD Zeitung!

DIALOG WELT

• Onlinemarketing • Mediaplanung • Kooperationsmarketing

Ansprechpartner:
Dialog Welt GmbH | Aniko Brand
Lugwaldstraße 10 | 75417 Mühlacker
Telefon: 07041 / 9507-288
Telefax: 07041 / 9507-299
E-Mail: aniko.brand@dialogwelt.com
Wir freuen uns auf Ihre Buchungen!

Stellenangebote

Suchen dringend in NRW u. NI thailändische Mitarbeiterin für unser Thailändisches Massagesstudio. Bitte Rückruf unter ☎ **054 47/277 58 32**

Treppenlifte

Direkt von einem der weltweit führenden Hersteller

- schnelle Installation in nur 10 Tagen
- GRATIS Angebot
- deutschlandweiter Service

ACORN
TREPPENLIFTE

Jetzt kostenlos informieren
0800 589 2463

Acorn Treppenlifte GmbH · Rother Str. 23b · 40476 Düsseldorf

Treppenlift

Service & Montage übernimmt unser Hersteller

- Service bundesweit
- Kurze Lieferzeiten
- Sehr preiswert

Neu oder gebraucht

Rufen Sie uns kostenlos an
0800 - 55 33 112
www.minova-lift.de

Ohne Führerschein

• wetterfest
• mit Heizung

Handbedienung, steuerfrei, Versicherung ca. 60,- € i. Jahr, 6-15 km/h, bis 80 km weit

Elektromobile
-neu und gebraucht-

Prospekte anfordern!

**ORTHORUPP Schellingstr. 8, 67663 Kaiserslautern
Tel.: 06 31-9 52 17, Fax: 06 31-9 52 30**

Tipps für die herbstliche Grabbepflanzung

Vielfältige Bodendecker

Gräber sollen nicht überladen werden. Für herbstliche Gestaltungen empfehlen Friedhofsgärtner zwei bis drei Pflanzenarten in verschiedenen Farbtönen. Muster sind ebenso erlaubt wie Bepflanzungen in Form eines kleinen Hügels sowie kreisförmige und oder diagonale Varianten.

Pflegeleichte Bodendecker bieten viele Vorteile. Diese Pflanzen wachsen mehr in die Breite als in die Höhe. In kürzester Zeit bilden sie einen dichten und dekorativen Teppich aus und festigen so den Boden. Wildkräuter und Unkraut haben es schwerer, sich auf dem Grab anzusiedeln. Bodendecker erzielen mit nur wenigen unterschiedlichen Farben harmonische Effekte. Zudem eignen sie sich als kostengünstige Dauerbepflanzung für Gräber.

Dabei sollte der Boden beachtet werden und ob Gräber überwiegend in der Sonne oder mehr im Schatten liegen. Gartenexperten favorisieren für sonnige Grabstätten beispielsweise Günsel, Katzenpfötchen, Stachelnüsschen, Teppichkamille oder Thymian.

Der Günsel hat lila Blüten und wird bis zu 15 Zentimeter hoch. Er ist sehr robust und bevorzugt feuchten Boden. Bei Bedarf müssen die Triebe ab-

gestochen werden. Katzenpfötchen mit rosa Blüten und silbrigen Blättern brauchen etwas weniger Platz. Hier benötigt man 25 Pflanzen pro Quadratmeter auf einem kalkarmen, trockenen Boden.

Einzige Pflegemaßnahme hier ist das regelmäßige Entfer-

nen welker Blüten und Blätter.

Die Blüten der Stachelnüsschen sind eher farblos, ihre stacheligen Früchte jedoch rötlich-gelb. Im Winter sollten die bis zu fünf Zentimeter hochwachsenden Pflanzen abgedeckt werden.

Auf trockenen Boden pflanzt man hier etwa elf Exemplare auf einen Quadratmeter. Die Teppichkamille kann bis zu 20 Zentimeter hoch werden. Ihre weiß-gelben Blüten verströmen einen süßen Duft. Zehn Stück, gerechnet auf einen Quadratmeter, reichen für die Bepflanzung aus.

Thymian gedeiht in trockenkrümeligem Boden am besten. Er duftet leicht und ist mit seinen filigranen Blättern und rötlich-violetten Blüten hübsch anzusehen. Zehn Pflanzen pro Quadratmeter sollten eingepflanzt werden. Thymian muss im Winter leicht abgedeckt und nach der Blütezeit geschnitten werden.



Foto: BDF Bonn

Von jungen Friedhofsgärtnern gestaltetes, modernes Grab.

Verbraucherinitiative Bestattungskultur beobachtet neue Trends

Immer mehr pflegefreie Gräber

Gemeinschaftsgrabanlagen prägen das Bild von immer mehr Friedhöfen. Die ansprechend gestalteten Grabstellen ohne Pflegeaufwand für Angehörige erfüllen die Bedürfnisse einer mobilen Gesellschaft, in der familiäre Bindungen nachlassen, und manchmal fehlt auch das Geld.

Es gibt immer mehr pflegefreie Gräber. Angebote wie Urnenwände, Rasengräber, Baumbestattungen oder auch Seebestattungen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

In diesen „Trend“ reiht sich die Idee des Gemeinschaftsgrabes ein, in zahlreichen verschiedenen Gestaltungsvarianten und unter unterschiedlichen Namen.

Gemeinsam ist den Konzepten, dass es sich um Grabfelder handelt, die einheitlich gestaltet sind – oft parkartig –, und in denen die Pflege der Grabstellen in den Kosten für das Grab enthalten ist. Ausgeführt wird diese meist von Friedhofsgärtnern. Die dort Bestatteten müssen in der Regel zu Lebzeiten in keiner Verbindung zueinander gestanden haben.

Im Unterschied zur anonymen Beisetzung werden beim Gemeinschaftsgrab die Namen der Verstorbenen genannt – entweder auf individuellen, oft eher einfach gehaltenen Grabzeichen oder bei einem gemeinschaftlichen Grabmal. Meistens liegt einer solchen



Foto: fototheobald/fotolia

Eine Frau trauert an einer Urnenwand. Bestatter beobachten: Das klassische Familiengrab verliert an Bedeutung.

Anlage eine durchgehend prägende, besondere gärtnerische Gestaltung zugrunde, häufig auch eine thematische Ausrichtung.

Manchmal ist die Thematik so speziell, dass sie sich nur an kleine Gruppen wendet: In manchen Städten wurden zum Beispiel Grabfelder für Fußballfans eingerichtet, die in der Gestaltung Vereinsfarben und

Fußballsymbolik aufgreifen.

Oft stellen Gemeinschaftsgräber eine sinnvolle Alternative zur anonymen Beisetzung dar. Menschen, die keine Angehörigen-Gräber pflegen können, insbesondere wegen der veränderten Familienstrukturen, haben so dennoch einen namentlich gekennzeichneten, ansprechend gestalteten Ort zum Trauern.